

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

April 2025 · 21. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das
steht drin

Eine stille Heldin – S. 2

Schule der Schönen
Künste – S. 3

Ideen für Kiezwoche
gesucht – S. 7

Mit Charlie im
Biergarten – S. 13

Lesen im Frühling
S. 14

Proporz wichtiger als Inhalt?

Politik folgt den Gesetzen der Politik, und selbstverständlich ist es politisch problematisch, wenn ein Funktionsträger die Partei wechselt und sein Mandat mitnimmt. Bezirkspolitik ist aber auch viel Verwaltung. Und die Abberufung eines – im Gegensatz zu manchen seiner Vorgänger – gut und effizient und im Sinne der im Bezirk wohnenden Menschen arbeitenden Verwaltungsbeamten aus rein politischen statt inhaltlichen Gründen fühlt sich – zumindest aus Bürger:innensicht – auf den ersten und vielleicht auch auf den zweiten Blick ausgesprochen falsch an.

Bleibt zu hoffen, dass DIE LINKE jetzt liefert und zügig für kompetenten Ersatz sorgt, der bereit ist, ganz uneitel die von seinem Vorgänger begonnenen Projekte fortzusetzen, anstatt das Rad neu zu erfinden. Die Wählerinnen und Wähler im Bezirk werden es ihnen danken.

Cordelia Sommhammer

Nach wochenlangem Verfahrenshickhack

Bezirksstadtrat Oliver Nöll abgewählt

Mit 41 Ja- und 8 Neinstimmen stimmte die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Friedrichshain-Kreuzberg am 26. März für die Abberufung des Bezirksstadtrats für Arbeit, Bürgerdienste und Soziales, Oliver Nöll. Die für ein solches Prozedere laut dem Berliner Bezirksverwaltungsgesetz (BezVerwG) notwendige Zweidrittelmehrheit (37 von 55 Abgeordneten) wurde in der geheimen Abstimmung damit erreicht.

Nöll, der nach der Berlinwahl im Herbst 2021 für DIE LINKE den Stadtratsposten und das Amt des stellvertretenden Bezirksbürgermeisters übernommen hatte, war im Oktober 2024 aus der Partei aus- und Mitte Januar in die SPD eingetreten, der er be-



Oliver Nöll bei einem Besuch des Dütti-Treffs im Februar 2025.

Foto: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

reits mit Unterbrechungen von 1987 bis 2004 angehört hatte.

Den Antrag zur Abberufung des Stadtrats hatte seine ehemalige Fraktion, DIE LINKE, bereits im Januar gestellt. Diesem vorangegangen war eine Aufforderung zum Rücktritt, der Nöll nicht nachgekommen war.

Bei der ersten Beratung in der Januar-BVV wurde über den Antrag noch nicht abgestimmt – laut §35 BezVerwG ist über einen Abberufungsantrag zweimal zu beraten, wobei zwischen den Sitzungen mindestens zwei Wochen liegen müssen.

Die zweite Beratung samt Abstimmung stand

folglich auf der Tagesordnung der regulären Februar-Sitzung der BVV.

Da wurde der Tagesordnungspunkt dann aber auf Antrag der LINKEN vertagt. Angesichts von Abwesenheiten in den Reihen der Grünen und der CDU bei dieser Sitzung hätte es eher keine Zweidrittelmehrheit für die Abwahl gegeben.

Bei der eigens anberaumten außerordentlichen BVV-Sitzung am 5. März standen die Mehrheitsverhältnisse erneut zu Ungunsten der abwahlwilligen Fraktionen. Ein Antrag der LINKEN auf Überweisung der Drucksache in den Haushaltsausschuss wurde in einfacher Mehrheit mit den Stimmen der Grünen und der CDU beschlossen.

Fortsetzung auf Seite 2

Florian Schmidt zieht Konsequenzen

Neue Verwaltungspraxis gegen »möbliertes Wohnen auf Zeit« angekündigt

Graefekiez, Hinterhaus, eine mit dem Nötigsten aus dem IKEA-Katalog möblierte Einzimmerwohnung von 33qm im dritten Stock. »Gemütliches Studio-Apartment in Kreuzkölln«, 1390 € warm, Strom und Internet inklusive, Rauchen und Haustiere verboten, Mindestaufenthalt 2 Monate, maximaler Aufenthalt 6 Monate.

Solche und ähnliche Schnäppchen finden sich zuhauf auf einschlägigen Immobilienportalen wie Wunderflats und HousingAnywhere, die sich in erster Linie an zahlungskräftige Neubewohner richten. »Möbliertes Wohnen auf Zeit« nennt das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuz-

berg diese Praxis, die es in den sozialen Erhaltungsgebieten (vulgo Milieuschutzgebieten) des Bezirks künftig unterbinden möchte, mit dem Ziel, wieder mehr bezahlbaren dauerhaften Wohnraum für die bestehende Gebietsbevölkerung zu schaffen.

Der Plan ist, die Eigentümer solcher Wohnungen anzuhören und zur Stellungnahme aufzufordern sowie danach ggf. eine Nutzungsuntersagung nach § 172 BauGB auszusprechen. Binnen einer angemessenen Frist soll dann die befristete Vermietung aufgegeben werden. Das Bezirksamt erwartet, dass die temporären Mietverhältnisse in unbefristete um-

gewandelt werden und damit auch die Mietpreisbremse wieder angewendet werden muss.

Der größte Teil Kreuzbergs besteht aus Milieuschutzgebieten und die Zahl auf Zeit vermieteter möblierter Wohnungen ist groß. Das Bezirksamt verlässt sich zunächst in erster Linie auf Hinweise aus der Bevölkerung, um Verdachtsfälle zu identifizieren. Dafür gibt es auf der Webseite des Stadtentwicklungsamtes ein Formular (KuK-Link: kuk.bz/cdm). In Zukunft soll der Fachbereich Stadtplanung personell ausgebaut werden, so dass dann auch eigenständige Recherchen vorgenommen und vermehrt Nutzungsunter-

sagungen ausgesprochen werden können.

Hintergrund der neuen Verwaltungspraxis ist ein Musterverfahren, bei dem es um vier Wohnungen in Friedrichshain ging, für die 2022 erstmals eine Nutzungsuntersagung ausgesprochen wurde. Die Eigentümerin, eine GmbH, reichte eine Klage dagegen ein, die sie dann kurz vor der anberaumten Verhandlung im Januar 2025 wieder zurückzog. Bezirksbaustadtrat Florian Schmidt interpretiert dies als »taktische Flucht vor einer Grundsatzentscheidung« und zieht daraus die Konsequenz, die Rechtsauffassung des Bezirks künftig systematisch anzuwenden. cs

Am Tresen gehört

Eine etablierte Kreuzberger Eckkneipe, deutlich nach Mitternacht. Im Tresenbereich wenige Stammgäste, im Hinterzimmer eine ausgelassen feiernde Gruppe von Menschen um die 20. »Zwei Futschi«, bestellt einer von ihnen. »Und, äh, habt ihr Cola Zero?« – »Wie pervers ist das denn?«, murmelt eine Stammgästin mittleren Alters. »Kein Zucker, kein Schädel«, kommentiert ein Tresennachbar altersweise. »Ach,« lenkt erstere ein, »wenn ich daran denke, was für schlimmes Zeug wir in dem Alter gegessen haben ... ich bin zuversichtlich, dass die da sich in spätestens 20 Jahren zu satisfaktionsfähigen Kneipengästen entwickelt haben und selbst über die Jugend von heute lästern.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 2500 Exemplaren

Herausgegeben von:
Carpathia Verlag GmbH
Mittenwalder Str. 17
10961 Berlin
Tel. 030 - 69 56 58 23

Chefredaktion (verantwortlich für den Textteil):
Robert S. Plaul (rsp)

Chef vom Dienst:
Cordelia Somhammer (cs)

Redaktionelle Mitarbeit:
Dominik Bardow (db),
Jutta Baumgärtner (ju),
Marie Hoepfner (mh),
Daniela Hoffmann (dh),
Sandra Lina Jakob (slj),
Hannah Sophie Lupper (hsl)

Kontakt zur Redaktion:
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Anzeigen:
anzeigen@kiezundkneipe.de

Druck:
MOTIV OFFSET NSK
GmbH
Grenzgrabenstraße 4
13053 Berlin
www.motivoffset.de

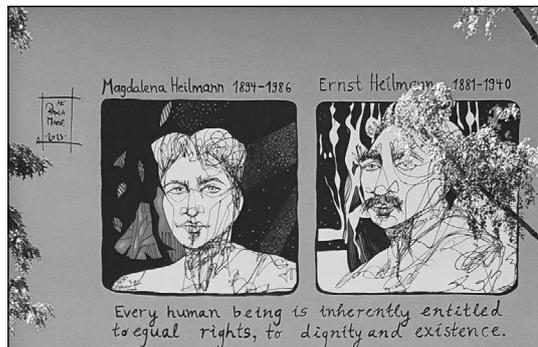
Eine (fast) vergessene Heldin

Wie Magdalena Heilmann dem NS-Regime trotzte / von *Hannah Sophie Lupper*

Magdalena Heilmann ist eine dieser Frauen, über die man nur wenige biografische Daten findet. Frauen Jahrgang 1894 sind fast immer als »Frau von ...« nur eine Randnotiz in der Geschichte, wenn die historische Forschung diesem Zustand keine Abhilfe schafft. Im Fall Heilmann wäre genau das dringend notwendig. Denn der Mann ist in diesem Fall ein prominenter Politiker, die Frau aber ist eine Heldin.

Ihr Mann Ernst, dreizehn Jahre älter als sie, war ein jüdischer Jurist. Im Kaiserreich stand er unter Berufsverbot, da er der verbotenen SPD beigetreten war. Heilmann wurde daraufhin Parlamentsberichterstatter für sozialdemokratische Zeitungen und zog später selbst in den Preussischen Landtag ein. Als Fraktionsführer in Preußen und später Abgeordneter des Reichstages wurde er prominenter Vertreter des rechten Parteiflügels. Magdalena gründete in dieser Zeit die Arbeiterwohlfahrt (AWO) mit. »Vorher machten Frau Pfarrer und Frau Direktor in Wohlfahrt und prüften

dabei nach moralischen Kriterien. Das hing uns buchstäblich zum Halse raus, schließlich braucht ein jeder hungernde Mensch in dieser Zeit Hilfe.« sagte sie später.



Ein Wandgemälde in Charlottenburg zeigt unter anderem Magdalena Heilmann und ihren Mann Ernst.

Foto: OTFW / CC BY-SA 3.0

Wenige Tage nach dem Reichstagsbrand und Hitlers Ermächtigungsgesetz wurde Ernst Heilmann verhaftet und ins KZ Columbia verschleppt. Magdalena Heilmann stand also ab 1933 allein da. Vier »halbjüdische« Kinder, der Mann im Konzentrationslager, die Gestapo vor der Tür. Die AWO-Zentrale am Mehringplatz wurde geschlossen, ihr wichtigstes Betätigungsfeld verboten. Sie zog aus dem wohlha-

benden Charlottenburg nach Kreuzberg, wie sie ihre Kinder durchbrachte, ist nicht bekannt. 1940 kam die Todesnachricht ihres Mannes. Angeblich Herzschwä-

genossen meines Vaters an Zivilcourage. Oft hörte man die Ausrede ‚Ich hab doch Familie ...‘« sagte ihr Sohn Peter 1995. Magdalena Heilmann hatte auch Familie. An ihrem Mann hatte sie bereits erlebt, was Opposition im Dritten Reich bedeutete.

Ihre Kinder, die selbst aufgrund des jüdischen Vaters Verfolgung zu befürchten hatten, und die Freundin des ältesten Sohnes schlossen sich der Mutter an. Unterkünfte wurden besorgt, Essensmarken geteilt, Papiere gefälscht oder auf kriminellen Wegen beschafft. »Meine Krümelkinder« nannte Magdalena Heilmann zärtlich die Untergetauchten. Zur Rettung der Untergetauchten riskierte jedes einzelne Mitglied der Familie sein eigenes Leben. Am Ende bewahrten sie zahlreiche Menschen vor dem sicheren Tod.

Die Schriftstellerin Else Rosenfeld, die versteckt bei der Familie lebte, setzte Magdalena Heilmann 1945 ein literarisches Denkmal. Ein Denkmal in der Geschichtsschreibung steht für sie noch aus.

che, tatsächlich machte eine Giftspritze im KZ Buchenwald Magdalena Heilmann zur Witwe.

Die Gestapo verlor nach dem Tod ihres Mannes das Interesse an der Familie Heilmann. Diese relative Unsichtbarkeit nutzte sie und ging in den aktiven Widerstand. In ihrer Wohnung in der Blücherstraße 61 nahm sie eine Reihe untergetauchter Jüd*innen auf. »Allgemein mangelte es in der Bevölkerung und selbst unter alten Partei-

SPD sieht Verfahrensfehler

Max Kindler (CDU) übernimmt die Abteilung kommissarisch

Fortsetzung von Seite 1

Die SPD-Fraktion hält den Verlauf des Abwahlverfahrens für fragwürdig. Dieser »verstößt [...] gleich an mehreren Stellen gegen die Geschäftsordnung der BVV und das Bezirksverwaltungsgesetz des Landes Berlin. So fanden nicht, wie vorgeschrieben, zwei Lesungen zum Abwahlantrag statt, sondern vier. Darüber hinaus wurde der Antrag in den PHIRW-Ausschuss überwiesen, was bei einem Abwahlantrag nicht möglich ist. Durch diese

und weitere Vorgänge wurde das Verfahren mehrfach verzögert«, schreibt sie in einer Pressemitteilung.

Dass es bei der Abwahl nicht um inhaltliche Kritik der anderen Fraktionen an Nölls bisheriger Arbeit geht, sondern um die Mehrheitsverhältnisse der Fraktionen im Bezirksamt, legt das handschriftliche Begleitschreiben zu einer Kiste Bier nahe, die die SPD-Fraktion am Abend der BVV-Sitzung vor der Tür ihres Redaktionsbüros vorfand. »Wir hoffen, dass ihr trotz der

kurzen Zeit, in der er »euer« Stadtrat war, und aufgrund all der Zeit, in der er »unser« Genosse war, wisst, dass da ein Guter gehen muss«, heißt es dort.

Die Fraktion der LINKEN wird nun vermutlich in den nächsten Wochen eine neue Person für den vakanten Stadtratsposten vorschlagen. Bis diese dann durch die Bezirksverordnetenversammlung gewählt werden kann, dürften nochmal einige Monate ins Land gehen.

Kommissarisch soll laut einem Bericht des Tages-

spiegels zunächst Max Kindler (CDU) Oliver Nölls Abteilung leiten. Kindler ist als Bezirksstadtrat bereits für die Ressorts Jugend, Familie und Gesundheit zuständig.

Oliver Nöll ist als Beamter auf Zeit auch nach seiner Abberufung zunächst abgesichert und erhält bis zum Ende der Legislaturperiode 70% seiner Bezüge. Laut seiner Fraktion will er »sich weiterhin mit seiner Expertise für die Belange der Menschen in Friedrichshain-Kreuzberg einsetzen.« cs

Kreativität gehört allen

Daniela Hoffmann hat sich in der »Schönen Schule« am Mehringdamm umgesehen

»Die Schöne Schule« – schon der Name macht neugierig. Was wird denn hier Schönes gelehrt? »Künstlerisch und musikalisch starten«, verrät der Untertitel der Website. Das klingt einladend, und ich beschließe, mir die Schöne Schule einmal genauer anzusehen. Dazu verabrede ich mich mit Gründerin und Organisatorin Nina zu einem Gespräch.

An einem sonnigen Nachmittag verlasse ich den turbulenten, bevölkerten Mehringdamm und tauche ein in die ruhigen, hübschen M33-Höfe. Schlagartig versiegt das Getümmel, und im zweiten Hof finde ich den Ausgang zur Schönen Schule.

Mein erster optischer Eindruck ist der große Tanzsaal, komplett mit Spiegelwand und einer kleinen Bar. Daran schließt sich ein Bereich mit Tischen, Stühlen und Regalen an. An der Wand hängen selbstgemalte Bilder. Und schließlich findet sich am anderen Ende dieses Raumes noch ein weiterer Tanzbereich, auch mit Spiegelwand. Die

Räume sind geschmackvoll, gemütlich und einladend eingerichtet. Hier wurde die Schöne Schule am 01. Oktober 2023 eröffnet.

Aber was steckt nun dahinter? Nina Ortlepp ist Gesangslehrerin, die sowohl Einzelstunden gibt, als auch als Chorleiterin tätig ist. Ihr Schwerpunkt liegt dabei darauf, Menschen den Start ins Singen zu erleichtern. In zehn Jahren ihrer Tätigkeit hat sie nämlich festgestellt, dass viele Menschen

zwar gern singen möchten, aber es sich nicht zutrauen und Angst davor haben, einfach zu beginnen. »Gesang gehört allen!« sagt sie deshalb. Alle Menschen, die Freude am Singen haben, sollten dies auch tun.

Während der Pandemiezeit entwickelte sie daher das Konzept für einen Ort, an dem dieser Gedanke nicht nur für das Singen, sondern

auch für alle anderen Formen des künstlerischen Ausdrucks gilt. In der Schönen Schule sind alle willkommen, und

es geht auch um das Finden von Gleichgesinnten und um das Miteinander.

Dabei ist bei Gesang und Tanz noch lange nicht Schluss. Es gibt unter anderem auch »Eine kreative Verabredung«, die die Angst vorm leeren Blatt nehmen soll und zum Malen und Zeichnen einlädt. Neu ist ein Workshop zum Upcycling mit Jeansstoff. »Das ist ein Versuch«, meint Nina. »Mal sehen,

wie der angenommen wird.«

Und wo liegt aktuell der Schwerpunkt? »Zur Zeit boomen die Chöre«, sagt Nina, und weist darauf hin, dass – passenderweise – die Stimme zum »Instrument des Jahres 2025« gekürt wurde. Die Schöne Schule selbst hat acht Chöre, von denen bis auf einen alle voll ausgebucht sind und eine Warteliste führen. Zusätzlich probt der

Schöneberger Kammerchor in den Räumlichkeiten.

Die Räume können auch gemietet werden, für Kurse, Workshops (auch am Wochenende) oder eben auch als Probenraum.

Nähere Informationen hierzu, und natürlich auch zu den hauseigenen Kursen, Workshops und Veranstaltungen sind auf der Website zu finden, die auch das ganz spezielle Konzept dieser besonderen Schule im Detail vorstellt.

Und wie geht es weiter? »Eine eigene Improvisationstheatergruppe, das wäre schön!« sagt Nina. Wer Lust darauf hat, in der Schönen Schule Theater zu spielen, kann sich gern über das Kontaktformular auf der Website melden.

Und auch alle anderen, die gern etwas Neues ausprobieren wollen, ohne Druck, ohne Wettbewerb und mit der Erlaubnis zum Scheitern, sind herzlich eingeladen, die Schöne Schule näher kennenzulernen. Vielleicht begegnen wir uns ja bei der »Kreativen Verabredung« oder den »Liedern Georgiens«!



Schöne Räume für viel Kreativität in der »Schönen Schule«.

Foto: db

nein, nach Talent geht es dabei nicht. Diese Schule ist ein Ort, an dem der Mut, etwas Neues auszuprobieren, gefördert wird.

»Die meisten, die herkommen, unterschätzen sich«, sagt Nina. Und fügt hinzu, dass die, die sich für Anfänger halten, obwohl sie eigentlich keine mehr sind, sehr hilfreich für die gegenseitige Hilfestellung in den Kursen sind. Denn

INZWISCHEN IN INGELHEIM

Nicht nur was für Landmaschinenliebhaber

Die Ingelheimer Fastnacht sticht auch akustisch hervor / von *Robert S. Plaul*

»Heiße Rhythmen, Sambaschau, Karneval beim ICV«: Das diesjährige Motto der Ingelheimer Fastnacht könnte gewiss ein wenig origineller sein. Andererseits ist das des großen Vorbilds in der Landeshauptstadt, also das der »Meenzer Fastnacht«, dieses Jahr auch nicht besser – bitte googelt es selbst. Google verrät auch, dass es in Mainz 83(!) Vereine für die närrische Brauchtumpflege gibt, während sich Ingelheim mit seinen rund 36.000 Einwohnern mit »nur« sechs Vereinen beschei-



Beim Fastnachtsumzug in Ingelheim dominiert ganz klar der Traktor.

Foto: rsp

den muss. Und ja, die haben zumeist das Wort »Carneval« im Namen, während man hier ansonsten eher von »Fastnacht« spricht.

Das Highlight des karnevalistischen Treibens ist der Straßenumzug, der in Ingelheim stets am Sonntag vor Rosenmontag stattfindet und es mit

über 50 Zugnummern quantitativ fast mit dem Karneval der Kulturen in Kreuzberg aufnehmen kann. Anders als beim KdK, wo Zugmaschinen mit Verbrennungsmotor auf dem Rückzug sind, dominiert in der ländlichen Partnerstadt allerdings ganz klar der Traktor – insbesondere Liebhaber historischer Landmaschinen kommen hier voll auf ihre Kosten.

Erstaunlich ist auch die Lautstärke der Veranstaltung. Es mag an den teils engen Gassen liegen, aber selbst im

Vergleich zum Rosenmontagszug in Mainz sticht Ingelheim akustisch hervor. Die »heißen Rhythmen« sind dann allerdings zumeist die gängigen Fastnachtsschläger, die daran erinnern, warum insbesondere der dritte Teil der Trias aus »Weck, Worscht un Woi« integraler Bestandteil der Fastnachtsfeier ist. Der hierzulande übliche Narrenruf »Helau« jedenfalls funktioniert auch noch ganz hervorragend mit etlichen Promille im Blut – habe ich mir sagen lassen.

Termine

Termine für den Mai bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 23.04.2025 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio

11.04. 20:00 »Los Payos« Tablao Flamenco
01.-03.05. Workshop: Cantes y Patatas mit Laura Román Mellado
www.acompas.de

Anagramm

10.04. 19:30 Buchvorstellungsabend
23.04. 19:00 Kanon-Verlag stellt sich vor
buchhandlung-anagramm.de

Anno '64

tgl. 17:00-18:00 Happy hour
Mo ab 21:00 Happy Monday (alle Getränke 20% billiger)
Fr+Sa 22:00 DJ Nights
1.+3. Sa Birthday Events For Friends with special guests
www.anno64.de

Arcanoa

Mo 20:00 Open Stage: SingerSongwriter/ Poets
Mi 20:00 Mittelalter-Irish-Folk-Spielleute-Session
Do 20:00 Lobitos – AfroLatinFolkJazz-EthnoBluesSession
04.04. 20:00 Arcana – A Night Of Flow
05.04. 20:00 F2BA – Rock + Rockinterview – Indie + Through the Lymb – Grunge
11.04. 20:00 DEANisHOME – ARTFolk-RockSoulReggae & Guests
12.04. 20:00 Sticky Tunes – britPopRock
18.04. 20:00 LiedMachEnsemble – Stefan Weitkus & Kleinod
19.04. 20:00 Trash Pillow – FuzzPunkPop
25.04. 20:00 SilentDiscoParty – Die Keks Party geht weiter
26.04. 20:00 Maindsh – Altern.Rock
www.arcanoa.de

BKA-Theater

Mo 20:00 Chaos Royal: Impro à la carte
Di 20:00 Unerhörte Musik
02.-05.04. 20:00 Pink Grimm: The Sleeping Beauties
05.04., 19.04. 23:59 Jurassica Parka: Paillette geht immer
06.04. 20:00 Stefan Danziger: Mittel und Wege
09.-12.04., 16.-19.04. 20:00 Ades Zabel, Biggy van Blond & Bob Schneider: Die wilden Weiber von Neukölln
12.04. 23:59 Rachel Intervention: Die Eiersalat-Show
13.04., 20.04. 19:00 Ades Zabel, Biggy van Blond & Bob Schneider: Die wilden Weiber von Neukölln
23.04. 20:00 Michael Frowin: Das wird ein Vorspiel haben – Berlinpremiere
24.04. 20:00 The Cast – die Opernband: Oper à la carte
25.04. 20:00 Toni Mahoni & Band: Der Meister vom Himmel
26.04. 20:00 Chaos Royal: Die Große

Geburtstagsgala
27.04. 20:00 Chaos Royal: Die Geburtstagsparty
28.04. 20:00 Chaos Royal: Impro á la Carte Geburtstags-Edition
30.04. 20:00 Roger G. Live: So Freunde!
01.05. 20:00 Sebastian 23: Die schönsten Untergänge der Welt
www.bka-theater.de

Buchladen Schwarze Risse

04.04. 20:00 Buchvorstellung und Diskussion: Kai Lindemann: Die Politik der Rackets
08.04. 19:30 Buchpräsentation: »Digitaler Kolonialismus« mit den Autoren
www.schwarzerisse.de

Buddhistisches Tor

Mo+Mi 13:00 Mittagsmeditation
Mo-Fr 08:00 Morgenmeditation
Di 15:30 Mithelfen im Buddhistischen Tor
Mi 19:00 Meditation und Buddhismus
Fr 13:00 Lunchtime Class
Sa 11:00 Meditation & Buddhism Class in English
06.04. 11:00 Triratna-Fest mit Grundstein-Ritual an der Roten Burg
17.-21.04. Intensives Meditationsretreat über Ostern
18.04. 09:30 Yoga-Vormittag mit Dharma Priya
19.04. 14:00 Studiennachmittag für Männer: Udana I – Buddhas Verse zum »Aufatmen«
25.-27.04. Weekendretreat in English
01.-04.05. Sangha-Arbeitstage an der Roten Burg
www.buddhistisches-tor-berlin.de

English Theatre Berlin

11.+12.04., 15.-19.04. 20:00 Pop! Andy Warhol & The Velvet Underground
25.+26.04. 20:00 Talking About The Fire
www.etberlin.de

fsk Kino

04.04. 20:00 Buchpräsentation – Esther Buss: Aus der ersten Person – Filmische Autobiografien/Autofiktion
fsk-kino.de

Galerie Halit Art

04.04. 19:00 Vernissage: Aufbruch ins Fremde (präsentiert von Franziska Krumwiede)
bis 12.04. Ausstellung: Aufbruch ins Fremde
09.04. 19:00 Lesung: Uwe Springfeld – »Geld«
10.04. 19:30 StimmFarben: Christoph Hein, Fatbardh Kquiku, Der Ukulelenprediger, Franziska Krumwiede
24.04. 19:30 Buchvorstellung: Sylvia Rietdorff – »Fatale Entscheidung«
26.04. 18:00 Vernissage: Vielgesichter (H.H. Thiede, kuratiert von Hugo Hoffmann)
30.04. 19:30 Lesung mit Gesang: Elvis in der Wüste – Arnes große Elvis-Show (Gitarre: Kathrin Rathmann)
bis 10.05. Ausstellung: Vielgesichter
www.halit-art.com

Gemeindehaus Nostitzstraße 6-7

Mo 14:30 Seniorentanz (mit Anmeldung)
24.04. 15:00 Nähstube im Kiez: Ich näh mir was! (mit Anmeldung)
www.kght.de

Heidelberger Krug

bis Mai Ausstellung: New Mexico – Land of Enchantment. Reisefotografien von Anke Litsche
heidelberger-krug.de

Heilig-Kreuz-Kirche

Di 15:00 Familiengarten – Nachbarn im Kiez treffen Nachbarn
Mi 12:00-15:00 Wärmestube
06.04. 18:00 Abendkirche – Gottesdienst mit allen Sinnen
09.04.-21.04. Woche der Stille im und um ein Labyrinth
09.04. 19:00 »Tut mir auf die schöne Pforte« – Kantorei Passion, Auszüge aus der »Mass for Peace« (K. Jenkins)
10.04. 18:00 Fastengruppe: »7 Wochen ohne« Thema 6. Woche: Ruhe finden
12.04. 10:00 Basteln im Ostergarten: für Kinder (5-10 Jahre)
13.04. 18:00 Abendkirche zum Auftakt der Woche der Stille »Auf dem Weg des Lebens«
14.04. 10:00 Themencafé: »Was bedeutet mir Ostern?«
14.04. 19:00 Musikalischer Abendsegen: Woche der Stille am Labyrinth – »Umkehren – sonst geht es nicht weiter«
15.04. 18:00 Woche der Stille: »Im Pilgerschritt durchs Labyrinth tanzen«
18.04. 15:00 Musikalische Andacht am Karfreitag – »Mein Gott, warum hast du mich verlassen?«
20.04. 21:00 Oster-Nacht Klänge: Vokalensemble Slavic Voices Berlin
27.04. 18:00 Abendkirche – Politischer Gottesdienst
www.kght.de

Kiez-Laden

Do 14:00-17:00 Plauder-Tausch-Runde
04.04., 25.04. 15:00 Betreutes Stricken mit Birgit Freyer
www.mog61.de

Kiezraum auf dem Dragonerareal

So (im Wechsel) 16:00-20:00 sonntagscafé / TEELILA, tee/literatur-laube
kiezraum.org

Kurt Mühlenhaupt Museum

So 14:00-17:00 Offener Druckworkshop
04.04. 19:30 »Das unerhörte Manuskript« – Werkstattlesung: »Autofiktion« (V. Gold, M. Podehl, M. Abou-Dakn)
16.04. 19:00 Salon Mühlenhaupt: Das Trio Swing Romances – Ein Coco-Schumann-Abend
www.muehlenhaupt.de

Mehringhof-Theater

04.04. 20:00 Falk Pyrczek – Immer zu viel
05.04. 20:00 Lennart Schilgen – Abwesenheitsnotizen
08.04. 20:00 Bitches get Stitches – Comedy Roast Show
09.+10.04. 20:00 Max Uthoff – Alles im

Wunderland
 11.+12.04. 20:00 Max & Toni Uthoff –
 Einer zuviel
 01.05. 20:00 Kawus Kalantar & Ivan
 Thieme – Mix Show
www.mehringhoftheater.de

Möckernkiez

Mo 09:00 Hatha/Vinyasa Yoga
 Mo 17:30 Feldenkrais
 Di 08:30 Qi Gong
 Di, Do, Fr 10:00 Feldenkrais
 Fr 08:00 Yoga sanft
 Fr 11:45 Qi Gong im Sitzen
 Sa 10:15 Yoga am Wochenende
 05.04. 18:00 Filmabend: »Twin Peaks –
 Der Film«
 06.04. 18:30 Über die Schwierigkeit, in
 Deutschland über den Israel-Palästina-
 Konflikt zu sprechen
 11.04. 16:00 Playful Futures – Kreativ-
 workshop zur Klimazukunft
 12.04. 18:00 Filmabend: »Nockherberg:
 Das Singspiel 2025«
 13.04. 19:00 Lesung: Eliska Bartek –
 »Und vor mir ein ganzes Leben«
 26.04. 18:00 Filmabend: »Heaven can
 wait – Wir leben jetzt«
 27.04. 19:00 Lesung: Anita Rehm – »Ent-
 führt«
www.moeckernkiez-ev.de

Movimento

05.04. 18:00 Meine letzte Nacht mit
 einem Vampir – La Morsure; in An-
 wesenheit des Regisseurs
 15.04. 18:30 Hausnummer Null – Film-
 und Diskussionsabend mit dem Prota-
 gonisten und der Regisseurin
 20.04. 18:00 Dreaming is Not Sleeping –
 World Premiere
www.movimento.de

Otherland Buchhandlung

08.04. 19:30 Autor*Innenabend mit Lina
 Thiede zu ihrem neuen Buch »Manch-
 mal weißt du, was geschehen wird«
 11.04. 19:30 Book Club »Viriconium« by
 M. John Harrison
 12.04. 19:00 Autor*Innenabend mit
 Lisanne Surborg und ihrem neuen Buch
 »Nachtlügen«
 25.04. 19:30 Book Club »Dreamsnake«

by Vonda N. McIntyre
www.otherland-berlin.de

Passionskirche

08.04. 17:00 Konzert der Kinderchöre der
 Kreuzberger Kurrende
 16.04. 19:00 Kino-Passion: Osterspazier-
 gang (R: Charles Walter 1948) Musical-
 komödie mit Fred Astaire
 20.04. 05:30 Feier der Osternacht
 22.04. 20:00 Coşkun Karademir – Ethnic
 Signals
 25.04. 20:00 Anime Konzert »Ghibli« –
 Sängerin & Pianistin: Sophie-Miyu
www.kgh.de

Regenbogenfabrik

Di 12:00-18:00 Café Klatsche
 Mi 15:00-22:00 Mittwochscafé
 Fr 15:00-22:00 No Border Assembly (Café
 & Küche für Alle)
 04.04. 19:00 Nationalismus. Was tun?
 Gespräch mit Ines Schwerdtner (Die
 LINKE)
 05.04. 10:00 Tagung: Linke & Nationalis-
 mus – Über die Beharrlichkeit einer
 zerstörerischen Ideologie
 11.04. 20:00 If you want to sing out:
 SING OUT! Der Mitsingabend mit
 Jens Svenson
www.regenbogenfabrik.de

Sputnik

06.04. 18:00 Risiko Kino Klub #1: Deco-
 der (OmengU) + Q&A mit Drehbuch-
 autor & Produzent Klaus Maeck
 10.04. 19:00 Der Wald in mir – Premiere
 mit Publikumsgespräch
 16.04. 20:30 Open Screening (Anmel-
 dung erforderlich)
www.sputnik-kino.com

Theater Aufbau Kreuzberg

09.04., 16.04., 23.04. 18:30 Kathak Tanz-
 Workshop
 02.-06.04. Plant Love – Festival
 03.-05.04. 20:00 VANILLA SEX #let's
 bee butterfly!
 08.+09.04. 18:00, 20:30 geRecht I – Asyl-
 recht: Paragraphen und Wirklichkeit
 10.04. 12:00 geRecht I – Asylrecht: Para-
 graphen und Wirklichkeit
 11.+12.04. 19:30 Mourning Cotton Flo-

wers – An X-Berg Poem
 14.04. 19:30 Gong The Village
 16.-18.04., 21.-27.04. 20:00 geRecht II –
 Asylrecht: Fälle von Freiheit vor Gericht
www.tak-berlin.de

Theater Thikwa

25.04. 20:00 Lesung: Judith Kuckart –
 Die Welt zwischen den Nachrichten
www.thikwa.de

unterRock

05.04. 20:00 Karaoke
www.unterrock-berlin.de

Yorckschlösschen

04.04. 20:00 Matthias Harig Quintett
 05.04. 20:00 The Time Rag Department
 09.04. 20:00 Amanda Becker & Jason
 Fabus Band
 10.04. 20:00 Carlos Groove Kitchen
 11.04. 20:00 Melody in Jazz mit Maiko
 Andreo und Andrea Marcelli
 12.04. 20:00 Lenard Streicher Band
 16.04. 20:00 Lars Voges Bluesband
 17.04. 20:00 Ajabrasil
 18.04. 20:00 The Shallaras mit Angela
 Corey
 19.04. 20:00 MayTini
 23.04. 20:00 Kat Baloun & Friends
 24.04. 20:00 Yamil Borges Band
 25.04. 20:00 Stringband Lowdown
 26.04. 20:00 Carlos Dalelane & Jürgen
 Gehrhardt
 30.04. 20:00 Sax-O-Boogie
 01.05. 20:00 David Rose Trio
www.yorckschloesschen.de

*Die nächste
 Ausgabe der
KIEZ UND KNEIPE
 erscheint am
 2. Mai 2025.*

 Die Redaktion der KIEZ UND KNEIPE wünscht frohe Ostern! 

THEATER FILM INSTALLATION
 **geRecht II** ab 17.04.2025
 FÄLLE VON FREIHEIT VOR GERICHT
 **Teil I** 
 8./9.04.2025 
 tak - Theater Aufbau Kreuzberg / Prinzenstr. 85 F / Tickets: www.tak-berlin.org / 030 - 343 91291

BKA THEATER Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

Michael Frowin
 DAS WIRD EIN VORSPIEL HABEN
 23. April 2025 

Toni Mahoni & Band
 DER MEISTER VOM HIMMEL
 25. April 2025

UNSERE GEGENWART

Da war'n Bäume, jetzt sind da nur Zwischenräume

Marcel Marotzke hadert mit dem Humor seines digitalen Praktikanten

»18 Bäume, 18 Opfer. Wir schweigen nicht!«, steht auf einem Flipchart, der in der Mitte des Versammlungsraums steht. Darum ein Stuhlkreis mit einer illustren Mischung aus Alt-68ern, Prenzlauer-Berg-Überläufern und empörten Hundebesitzer*innen.

19:05 Uhr: Die Moderatorin, eine sanft entschlossene Frau mit Dreadlocks und Lesebrille, erinnert daran, dass alle zu Wort kommen dürfen, aber bitte nicht schreien sollen. Innerhalb von drei Minuten beginnt eine Diskussion über die Reihenfolge der Redebeiträge, die sich zu einem 25-minütigen Streitgespräch weiterentwickelt.

19:40 Uhr: »Wisst ihr eigentlich, dass die BVG mit der Holzindustrie unter einer Decke steckt?«, ruft ein Mann

mit Che-Guevara-Mütze. Zustimmendes Nicken aus der Ecke mit den selbstgestrickten Wollpullis.

Eine ältere Dame entgegnet, dass es sich vielmehr um eine inszenierte Ablenkung handle, um den Görliitzer Park heimlich in ein Shoppingcenter umzuwandeln. Die Stimmung kippt.

20:15 Uhr: Jemand schlägt vor, eine AG »Baumerhalt vs. Tunneldecke« zu gründen. Ein anderer fragt, ob das nicht redundant zur AG »Rettet die Platanen« sei. Die Plenumsvorsitzende bittet um Besonnenheit.

21:00 Uhr: Nach hitzigen Wortgefechten wird

der Antrag gestellt: »Wir fordern Ersatzpflanzungen im Verhältnis 18:1 – und zwar mit Baum-



Steckt da die Holzindustrie dahinter, oder hat das alles mit kapitalistischen Bauprojekten zu tun? es

arten, die nachweislich resistent gegen kapitalistische Bauprojekte sind.« Tosender Applaus. Die Bezirksvertreterin seufzt leise, nickt aber tapfer.

21:30 Uhr: Eine Frau beginnt zu weinen: »Ich bin mit einer der Linden aufgewachsen.« Jemand

hält eine spontane Gedenkrede für »Baum Nummer 12, der immer so schön im Wind gewackelt hat«. Kerzen werden entzündet.

22:00 Uhr: Zum Abschluss wird überlegt, wie man sich weiter wehren kann. Ideen reichen von Sitzblockaden auf den U-Bahn-Schienen bis hin zu Guerilla-Pflanzaktionen

mit Setzlingen aus dem Baumarkt. Eine Person schlägt vor, den Tunnel mit Moos zu bepflanzen, als »grünen Widerstand«.

»Wie soll man denn einen U-Bahn-Tunnel mit Moos bepflanzen?«, erkundige ich mich.

»Mit sehr viel Idealismus und null praktischen Umsetzungsideen!«, antwortet mir ChatGPT und schickt einen Zwincker-Smiley hinterher.

Ich scrolle nach oben und lese nochmal den ganzen Text. »Schreibe eine Kolumne über ein Kiez-Plenum zu gefällten Bäumen«, hatte ich die KI gebeten.

»Und ein Shoppingcenter im Görliitzer Park? Dein Ernst?«, hake ich nach.

»Natürlich nicht! Aber genau das macht es ja so witzig – absurde Verschwörungstheorien, die auf solchen Plena immer mal wieder auftauchen.«

Ich schließe den Browser und öffne die Textverarbeitung. Solange die KI so einen schrägen Humor hat, werde ich meine Kolumnen wohl weiter selbst schreiben müssen.

KIEZ UND KINDERKACKE

Zurück in die Zugluft

Dominik Bardow findet, die Debatten ums Lastenrad führen am wahren Kern vorbei

Ich habe immer die »Zurück in die Zukunft«-Filme geliebt. Besonders Teil zwei, in dem Teenager Marty McFly vom Jahr 1985 aus ins ferne 2015 reist, wo es fliegende Skateboards und Autos gibt.

Man kann sich meine Enttäuschung vorstellen, als ich endlich selbst 2015 erreichte und feststellte, dass noch nichts davon erfunden ist. Nicht einmal die Sneaker, die sich selbst am Fuß festschnallen.

Zehn Jahre später, 2025, wird meine Sehnsucht nach futuristischen Konstruktionen verspätet erfüllt. Wenn ich heute durch meinen Kreuzberger Kiez laufe, surrt und zischt es um mich herum, als wären computerbetriebene Hornissen unterwegs. Es sind leider keine fliegenden DeLoreans mit

Flügel Türen dabei, aber immerhin einige Alternativen zum Auto, die visionärer wirken als bisherige Lastenräder.

Bevor ich selbst Vater wurde, fand ich Kastenwagen mit Pedalen schlicht hässlich. Nur vielleicht habe ich die Vielfalt unterschätzt, auf wie viele Arten die Dinger heutzutage hässlich sein können: Longjohn, Muli, Trike, Backpacker, Longtail – es gibt mittlerweile mehr Fachbegriffe als Modelle. Und alle versprechen sie: eine umwelt- und familienfreundliche Transportoption in der Innenstadt.

Natürlich nur, wenn man zigtausend Euro übrig hat und im Grunde gar kein Auto will

oder braucht. Aber ich will gar nicht haben. Die Debatte um Lastenräder wird ohnehin viel zu



Alles fürs Kind – ob beim Fahrradanhänger oder beim Lastenrad mit Beifahrerkabine. Foto: rsp

ideologisch geführt.

Für viele sind sie ein Inbegriff für Großstädter, die andere belehren. Mich erinnern sie eher an SUV: gewaltige Kisten, die das eigene Sicherheitsgefühl teurer erhöhen, indem sie Schwächere umnieten.

Ich gebe zu, ich habe

schon mal so ein Ding Probe gefahren und so schlecht fährt es sich nicht. Meine ich jetzt SUV oder Lastenrad? Sehen Sie, Sie hätten beides geglaubt. So viel zur Ähnlichkeit.

Geteilte Verachtung oder Verehrung beider Gefährte geht auch immer als Gesprächsthema für Väter.

Nur all die Diskussionen führen doch am Kern vorbei, der großen Frage, die Lastenräder aufwerfen:

Warum sitzen die kleinen Scheißer eigentlich so schön überdacht und bloß die Eltern werden nass? Die Bauart der meisten Räder ist die perfekte Metapher für das heutige Verständnis von Elternsein: Alles

fürs Kind, während ich mich Wind und Wetter aussetze. Oder peinliche Regenponchos trage.

Warum entwirft keiner ein Lastenrad reverse: mit einer Kabine für Eltern und Kindern in Pfützen? So lernen sie früh im Leben die Lektion: Mobilität kommt zu einem Preis, entweder Schweiß- oder Regentropfen im Gesicht. Also schon Ressourcen, denn sie sind endlich! Vor allem die eurer Eltern!

Bis es diese Konstruktion gibt, verweigere ich die Zukunft. Oder hole mir eins dieser Lieferräder mit Kabine, die in Berlin die Radspuren blockieren und aussehen wie alte Dreirad-Autos in Italien.

Denn merke: Autos sahen früher auch scheiße aus. Bis sie endlich lernen zu fliegen. Im Jahr 2015.

Mahnwache auf dem Mittelstreifen

Gegen Baumfällungen und für Artenvielfalt



Um die 80 Personen hatten sich zu der Mahnwache am U-Bahnhof Gneisenaustraße versammelt. Foto: es

Aufgrund der im Februar durchgeführten Baumfällungen auf der Mittelpromenade an der Ecke Gneisenaustraße/ Zossener Straße riefen die NaturFreunde Berlin (NF) und das Bündnis Stadtnatur in K61 am 20. März zu einer Mahnwache anlässlich des Weltspatentages auf. Etwa 80 Interessierte nahmen daran teil.

In einer bewegenden Rede prangerte Angela Laich (NF) den Raubbau am Baumbestand und den Verlust der Artenvielfalt an und forderte die Behörden zum entschlossenen Handeln auf. Janine sprach für die Anwohner:innen über die Sorgen und Schmerzen wegen der Baumfällungen, während Uwe Hiksich, Vorsitzender der

NaturFreunde Berlin, auf die zunehmende Zerstörung von Brutstätten für Gebäudebrüter und andere Vögel hier und in ganz Berlin hinwies. Karolin Behlert (Die LINKE), die einzige Anwesende aus der Politik, bot ihre Unterstützung für weitere Aktionen an.

Die Organisatoren riefen u.a. dazu auf, künftig Bäume vom Mehringdamm bis zum Südsterm mit schwarzen Tüchern als Zeichen des Protests zu markieren. Im Anschluss an die Mahnwache fand ein reger Austausch über Schutzmaßnahmen während der Deckensanierung der U7 statt. Eine ausführliche Präsentation der Stadtnatur-Freunde, die am Zaun ausgestellt wurde, vertiefte die Diskussion. mh

Zieht euch warm an!

Führungen durch den Sockel des Denkmals

Aufgrund der großen Resonanz vergangener Jahre werden auch im Jahr 2025 wieder Führungen durch das Sockelgeschoss des Schinkel-Denkmal auf dem Kreuzberg durchgeführt.

Die etwa zweistündige Führung bietet einen Einblick in den kathedralenähnlichen Raum von ca. 1500 m², der diverse bildhauerische Kunstwerke des alten Berlins beherbergt.

Der erste Termin ist am 10. April, Treffpunkt 17 Uhr oben auf dem Berg am Fuß der Treppe. In den darauffolgenden Monaten bis einschließlich Oktober finden weitere Führungen statt, die Termine können unter dem KuK-Link kuk.bz/j5f eingesehen werden.

Da es im Sockelgeschoss auch im Sommer sehr kühl ist, sollte die Kleidung entsprechend gewählt werden.

Die Tickets zu 10,00 €

pro Person können während der Öffnungszeiten im Museumshop des FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museums gekauft werden. Unter der Telefonnummer 030-5058-5232 kann eingeschränkt die Kartenverfügbarkeit abgefragt werden. Eine telefonische oder schriftliche Kartenreservierung ist nicht möglich. pm/cs



Unter der gußeisernen Fiale befindet sich ein katedralenartiges Gewölbe.

Foto: Jörg Zügel, CC BY-SA 3.0

Termin vormerken und mitmachen

Beiträge zur 24. Kiezwoche können ab April eingereicht werden

Das »Kiezbündnis am Kreuzberg« startet Mitte April mit dem »Aufruf für Beitrag« an die Menschen im Kiez. Die bereits 24. Kiezwoche steht an, und alle sind herzlich eingeladen, mitzumachen. Selbstinitiative von der Idee bis zur

Ab Mitte April kann dieses Formular über www.kiez-am-kreuzberg.de entnommen und versandt werden. Redaktionsschluss wird noch bekanntgegeben. Eine Auswahl der eingesendeten Beiträge behält sich der Verein vor.

führen als Spaziergänge durch die Straßen des Kiezes. Gemeinsam mit unseren Partnern – dem Möckernkiez e.V. und dem Forum, mog61 e.V. und ihrem Kiez-Laden und dem Kurt-Mühlhaupt-Museum – werden weitere Räume für

spannende Termine angeboten. Macht alle mit – euer Engagement ist gefragt!

Save the dates für den Kiezraum /

Kiezwoche
am Kreuzberg **2025**
5. bis 13. September

Umsetzung – ob als Verein, Initiative oder als Anwohner/in – natürlich immer mit Bezug zum Kiez! Willkommen sind die unterschiedlichsten Vorschläge – (wohn-) politischer, historischer und lebensweltlicher Art, mit Inhalten zum ökologischen Umgang mit unserem Kiez, mit Ideen aus Kunst und Kultur. Wie es euch gefällt, denn die soziokulturelle Vielfalt zeigt »Unser Kiez ist bunt«.

Alles passt auf eine Seite, was für eine geplante Veranstaltung benötigt wird.

Das »Kiezbündnis am Kreuzberg e.V.« umspannt und vernetzt den Kiez. Daraus resultiert im Rahmen der Kiezwoche ein spannendes Programm für alle, bestehend aus Kultur, Kunst, Bildung, Gesprächskreisen, Diskussionsrunden ...

Die Veranstaltungen finden im Kiezraum und Kiezgarten auf dem Dragonerareal statt oder

Kiezgarten auf dem Dragonerareal:

5. September 2025

Eröffnung und Vorstellung der Veranstaltungen gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren.

13. September 2025

Abschlussveranstaltung mit kreativen und inspirativen Gesprächen, Musik, Essen, Trinken und jeder Menge Spaß. bm

Heidelberger Krug

Raucher kneipe seit 1910
Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:
Mo – Sa: 16 h – 02 h
So: 16 h – 01 h



Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch

Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau
Neuenburger Straße

Zum kleinen Moritz
Moritzplatz



MIETERECHO
Zeitung der Berliner MieterGemeinschaft e.V.

Thema des ME 448
Klimaschutz: Wer zahlt die Zeche?

Veranstaltung am 10.4., 19 Uhr, Sonnenallee 101
Sozial und ökologisch gegen die Klimakrise

www.bmgev.de

Jetzt erhältlich!



- K10 · Sputnik-Kino · Hasenheide 54, 3. HH
- K11 · tak Theater · Prinzenstr. 85 F
- K12 · Theater Thikwa · Fidicinstr. 40
- K13 · Tutu's Welt · Mittenwalder Str. 16

Läden

- L01 · Berliner Büchertisch · Gneisenaustr. 7a
- L02 · Bilder-Buch-Laden · Zossener Str. 6
- L03 · bio company · Rudi-Dutschke-Str. 17
- L04 · BISS Aktivreisen · Fichestraße 30
- L05 · book affairs · Grimmstr. 29
- L06 · Buchhandlung Anagramm · Mehringdamm 50
- L07 · Buchhandlung Ludwig Wilde · Körtestr. 24
- L08 · Buchhandlung Moritzplatz · Prinzenstr. 85
- L09 · Buchladen Schwarze Risse · Gneisenaustr. 2a
- L10 · Dante Connection · Oranienstr. 165a
- L11 · Docter Händy · Ohlauer Str. 46
- L12 · Eva Blume · Graefestr. 16
- L13 · Gneisenamarkt · Gneisenaustr. 84
- L14 · Gras Grün · Ritterstr. 43
- L15 · Grober Unfug · Zossener Str. 33
- L16 · Hacke & Spitze · Zossener Str. 32
- L17 · Hammett · Friesenstr. 27
- L18 · Humana · Mehringdamm 35

- L19 · Hundekuss · Oppelner Str. 18
- L20 · Jade Vital · Graefestr. 74
- L21 · Kiosk · Schöneleinstr. 20
- L22 · Kisch & Co. · Oranienstr. 32
- L23 · Kissinski · Gneisenaustr. 61
- L24 · Kommedia · Marheinekeplatz 15
- L25 · Krumulus · Südstern 4
- L26 · Lela Land · Reichenberger Str. 63
- L27 · Leleland · Gneisenaustr. 51
- L28 · Leseglück · Ohlauer Str. 37
- L29 · Lotto-Zeitungsladen · Zossener Str. 20
- L30 · Messer-Holzapfel · Bergmannstr. 25
- L31 · Needles & Pins · Solmsstr. 25
- L32 · Otherland · Bergmannstr. 25
- L33 · Pianohaus Albay · Zossener Str. 8
- L34 · Tante Dampf · Südstern 2
- L35 · vorwärts Buchhandlung · Stresemannstr. 28
- L36 · Weing'schäft · Bergmannstr. 16
- L37 · ZEHA Schuhe · Friesenstr. 7

Sport

- S01 · a compás Studio · Hasenheide 54, 3.HH, EG
- S02 · Black Sheep · Am Tempelhofer Berg 6, Aufg. 5
- S03 · Dojo Kreuzberg · Mehringdamm 55

- S04 · Izumi Aikido · Hobrechtstr. 31
- S05 · Märkischer Sportclub e.V. · Geibelstr. 12
- S06 · Willi-Boos-Sportanlage · Gneisenaustr. 36

Treffs

- T01 · Bethesda Seniorenzentrum · Dieffenbachstr. 40
- T02 · Buddhistisches Tor · Grimmstr. 11b-c
- T03 · Heilig-Kreuz-Kirche · Zossener Str. 65
- T04 · Kiezanker 36 · Cuvyrstr. 13-14
- T05 · Kiezraum · Mehringdamm 20-28
- T06 · Melanchthongemeinde · Planufer 84
- T07 · MGH Gneisenaustraße · Gneisenaustr. 12
- T08 · MGH Wassertor · Wassertorstr. 48
- T09 · Möckernkiez e.V. · Möckernkiez 2
- T10 · mog61 Kiezladen · Mittenwalder Str. 49
- T11 · Nachbarschaftshaus · Urbanstr. 21
- T12 · Passionskirche · Marheinekeplatz 1
- T13 · Regenbogenfabrik · Lausitzer Str. 22
- T14 · Stadtmission · Bernburger Str. 5
- T15 · Stadtteilzentrum F1 · Friedrichstr. 1
- T16 · Unionhilfswerk Pflegewohnheim · Fidicinstr. 2





nonne&zwerg

Täglich wechselnde Mittagsgerichte
Naturwein • Olivenöl • Bioprodukte • Catering

Montag bis Freitag ab 10 Uhr bis 24 Uhr
Samstag ab 13 Uhr bis 24 Uhr
Sonntags geschlossen

Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin | Tel. 50 56 91 25
nonneundzwerg.com | facebook.com/nonneundzwerg

YORCKSCHLÖSSCHEN
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



JAZZ & BLUES LIVE

www.yorckschloesschen.de



ZILlich
WEG-VERWALTUNG

Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
Tel.: 030 - 365 31 45
www.hv-kreuzberg.de

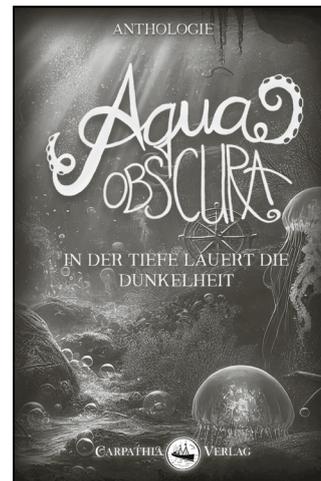
Stille Wasser sind tief – und dunkel

Daniela Hoffmann war auf einem phantastischen Tauchgang

Wasser ist allgegenwärtig: ob nun als Bachlauf, Fluss, Teich, See, Ozean, Kanal, oder auch als Pfütze und in Form von Abwasser in der Kanalisation. Es tröpfelt, plätschert, fließt, strömt und überschwemmt. Und schon seit Urzeiten beflügelt das Wasser die Phantasie der Menschen: In den Legenden verschiedener Völker werden Gewässer von Nixen, Nymphen, Undinen, Kappas, Selkies und weiteren sagenumwobenen Geschöpfen bevölkert. Die antiken Philosophen beschrieben das versunkene Atlantis, Jules Verne schickte Kapitän Nemo mit seinem Unterseeboot »Nautilus« auf die Reise, und H.P. Lovecraft ließ Cthulhu im versunkenen R'lyeh träumen, bis seine Zeit gekommen wäre, wieder die Herrschaft zu übernehmen.

Und nun hat sich auch der Carpathia Verlag des Themas »Wasser« angenommen – wobei der Schwerpunkt deutlich auf den mysteriösen Aspekten dieses Elements

liegt. »Aqua obscura« lautet der Titel der neuesten Veröffentlichung. Die Anthologie, liebevoll illustriert von Adrian van Schwamen, der auch zwei Stories beisteuerte, enthält insge-



samt 17 kurze Geschichten von 15 Autor*innen, die eines gemeinsam haben: die dunkle Faszination des geheimnisvollen Wassers. Die Schauplätze der phantastischen Geschichten sind divers: das Spektrum reicht von Teichen, Seen, Flüssen bis zur Küste, dem Meer, der Tiefsee und dem ewigen Eis. Sogar die

Kanalisation ist vertreten. Und genauso vielfältig sind die handelnden Charaktere. Von Seelenten, Forschern, Magiern, Hexen und ganz alltäglichen Menschen ist ebenso zu lesen wie von verschiedenen Wasserwesen. Die einzelnen Geschichten sind sowohl kurz als auch kurzweilig und damit perfekt geeignet als Lesestoff für eine kurze Pause oder für unterwegs.

Aber seid gewarnt: Das Motto des Buches lautet nicht umsonst »In der Tiefe lauert die Dunkelheit«. Denn oftmals sind die Dinge nicht so, wie sie an der Oberfläche scheinen, sondern vielschichtiger und faszinierender.

Und nicht alles, was unter dieser Oberfläche wartet, ist uns auch wohlgesonnen. Mein Lesefazit: Es lohnt sich auf jeden Fall, in diese dunklen Wasser einzutauchen!

Anthologie »Aqua obscura: In der Tiefe lauert die Dunkelheit«, Carpathia Verlag, ISBN 978-3-98630-035-7, 208 Seiten, 15 Euro



AGAPLESION
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege

- 70 Einzel- & Doppelzimmer
- Drei Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz

Seniorenwohnungen

- Ein- & Zwei-Zimmer-Apartments mit Bad/WC, Küchenzeile und Balkon
- Telefon-, Fernseh- & Kabelanschluss
- Gartennutzung & Gemeinschaftsraum
- Serviceleistungen: Beratung & Hilfestellung durch den Sozialdienst

www.bethanien-diakonie.de



Wir wünschen
Ihnen ein frohes
Osterfest!

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin
T (030) 69 00 02 - 0

Liebe, D-Mark und Tod

Ein (musikalischer) Filmabend am 2. Mai im Nachbarschaftshaus

Als 1961 – nach dem Anwerbeabkommen mit der Türkei – hunderttausende Menschen nach Deutschland kamen, hatten sie vor allem ihre Traditionen, ihre Musik mit im Gepäck. Unter ihnen waren auch viele Musiker und Musikerinnen, die das fremde und schwierige Leben in der Bundesrepublik bald zum Thema machten. Es entstand eine ganz eigene Musik, vertrieben auf unzähligen Kassetten, in eigenen Läden und außerhalb der türkischen Gemeinschaft zunächst kaum wahrgenommen. Von dieser Geschichte erzählt der Kinodokumentarfilm des Regisseurs Cem Kaya, der 2022 auf der Berlinale Premiere hatte, den Panorama Pub-



likumspreis erhielt und seither vielfach ausgezeichnet wurde. »Liebe, D-Mark und Tod«, so schrieb die Jury bei der Verleihung des Grimme-Preises 2024, ist »gleichzeitig ein anrührendes Dokument des Erinnerns, aber auch ein wütender und notwendiger Appell, endlich über den Kartoffelsuppenteller-

rand hinauszuschauen«. Cem Kaya erzählt die 60-jährige Musikkultur der Migrant*innen aus der Türkei in Deutschland. Im Film erklingen »Gurbetçi-Lieder« (Lieder aus der Fremde) von Yüksel Özkasap und Aşık Metin Türköz; zu Wort kommen aber auch zahlreiche Musikerinnen und Musiker, die

bereits in Deutschland aufgewachsen sind und in Rap und HipHop ihre ganz eigenen Geschichten erzählen, wie Fresh Familie, Aziza A. oder Muhabbet. Filmabend mit Platten- und Kassettenbörse und viel Popcorn – am Freitag, den 2. Mai um 20 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstraße! **nhu**



Werde Pat*in bei »dabei.sein«!

Du möchtest Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte unterstützen? Werde Pat*in bei »dabei.sein«! Gemeinsam Deutsch sprechen, die Stadt erkunden, bei Bürokratie helfen oder Freizeit verbringen – kleine Gesten mit großer Wirkung.

Du brauchst nur Offenheit und etwas Zeit und Lust auf interkulturellen Austausch!

Melde dich gerne unter: patenschaften@die-freiwilligenagentur.de, Laura Ciomperlik oder Katrin Altmann, 030 / 311 66 00 77, Willma FreiwilligenAgentur

Wir freuen uns auf dich! **nhu**

Textile Kunst und Suppe

Finissage der Ausstellung »Webe-Kunst« im MGH

Wir laden herzlich zur Finissage im Mehrgenerationenhaus Gneisenaustraße (MGH) ein! Die Ausstellung »Webe-Kunst« präsentiert am 11. April die Ergebnisse der Workshops »Weben mit Bino Byansi Byakuleka«. Gemeinsam mit kreativen Teilnehmer*innen aus unserer

Nachbarschaft wurden einzigartige Webematerialien entwickelt, die in dieser Ausstellung zu sehen sind. Mit dabei sind auch die Künstlerinnen und Künstler, die im letzten Jahr an dem Projekt teilgenommen haben. Nutzen Sie die Gelegenheit, mehr über die kreativen Prozesse hinter

den Arbeiten zu erfahren und sich bei einer Suppe über Begegnungsangebote im MGH auszutauschen.

Freitag, 11. April von 17 bis 19 Uhr im MGH, Gneisenaustraße 12

Kontakt: Tim Ünsal, 0178 3112 803 oder 030 285 08442, e-mail: t.uensal@nhu-ev.org **nhu**

Bringen und nehmen

Kinder-Kleidertauschparty im April

Aussortieren – tauschen – freuen! Bringte gut erhaltene, gewaschene Kinderkleidung zum Tauschen mit und schau bei den gespendeten Sachen nach passenden Teilen für dein(e) Kind(er). Bitte maximal eine große Tüte pro Kind mitbringen! Wenn du keine Kleidung übrig

hast, kannst du natürlich dennoch beim Kleider-tausch vorbeikommen und Kleidungsstücke mitnehmen.

Wann und wo: Freitag, 11. April von 14:30 bis 17:30 Uhr im NHU.

Kontakt: Theresa Rucks, Tel.: 030 690 497 20, e-mail: offenerbereich@nhu-ev.org **nhu**



Der Textilkünstler Bino Byansi Byakuleka und einige der in den Workshops entstandenen Objekte. Foto: **nhu**



Auch das eine oder andere Kuscheltier hat schon beim Kinderkleidertausch ein neues Zuhause gefunden. Foto: **nhu**

ZEITENSPRÜNGE

Massenflucht am »Checkpoint Norbi«

Warum 200 Spontis über die Mauer in die DDR hüpfen

Der erste Mai 1987 ist der Gründungstag der 1.-Mai-Krawalle in Kreuzberg. Nach Straßenschlachten las die Polizei den betrunkenen Jugendlichen Norbert Kubat in der Skalitzer Straße auf und nahm ihn als Verdächtigen in Haft. Wenig später beging er dort Selbstmord. Zum Jahrestag seines Todes marschierten Aktivist*innen los und besetzten ein Stück Land direkt an der Mauer: Das Lenné-Dreieck.

Grenzverlauf und Mauer waren im geteilten Berlin nicht immer deckungsgleich. Nordwestlich von Kreuzberg lag mit dem Lenné-Dreieck

ein solcher Sonderfall. 1988 sollte dieses freie Fleckchen durch einen Gebiets-tausch dem Westen zugeschlagen werden. So lange dieser aber nicht stattgefunden hatte, waren die paar Meter DDR-Gebiet für Senat und Polizei tabu. Hier ließ sich jetzt eine Gruppe nieder, die die Brache kurzerhand zu »Norbert-Kubat-Dreieck« umbenannte und auf Unabhängigkeit des Gebiets pochte.

Von Westberliner Behörden unbehelligt konnte sich schnell eine große Zahl von »Müslis« und »Mollis« austoben. Gemüsebeete wurden



Zeltstadt im Niemandsland.

Foto: Umbruch-Bildarchiv

angelegt, Ziegen gehalten und ein Brettverschlag als »Rudi-Dutsche-Haus« zum politischen Zentrum. Während die Westberliner Polizei das Gelände umstellte und Pflastersteinwürfe mit Tränengas beantwortete, standen DDR-Grenzer auf der anderen Seite und forderten dazu auf, den

Beschuss von DDR-Gebiet einzustellen.

In der angespannten Lage wurde den Beteiligten klar, dass sie am Tag der Übergabe, dem 01. Juli 1988, unangenehme Begegnungen mit Westberliner Polizei und Justiz zu befürchten hatten.

Über die Sozialistische Einheitspartei Westdeutschlands (SEW) versuchten sie auszuloten, ob dem durch eine Ausreise über den Osten zu entgehen wäre. Und als alles nichts half, machte sich eine Überlegung breit: »Was, wenn wir einfach über die Mauer springen?«

Gesagt, getan: Am 1. Juli 1988 hüpfen rund 200 Besetzer*innen vor den Augen verdutzter Grenzsoldaten über die Mauer gen Osten. Die Westberliner fanden nur noch ein versprengtes Grüppchen vor, die Ostberliner Behörden verteilten Wurstbrote und Tickets zurück in den Westen. Es war der vermutlich einzige Tag der Geschichte, an dem die DDR-Führung als cool bezeichnet werden könnte.

Was damals und heute wenige wissen: Norbert Kubat selbst war erst wenige Jahre vor seinem Tod aus Ostberlin in den Westen geflüchtet. hsl

Alle Reden. Wir hören zu.

Bürger:innensprechstunde
Jeden Montag, 16:30-17.30 Uhr.
Büro Die Linke, Rathaus Kreuzberg,
1. OG Foyer

Die Linke

Fraktion in der BVV
Friedrichshain-Kreuzberg

['faləndin]



Am Südsterne - Hasenheide 49
Im Winter ab 16:30 Uhr

Gasthaus

Valentin

AUS DEM KRÄHKÄSTCHEN GEPLAUDERT

Radschläge noch und nöcher

Es geht einfach nicht ohne / von *The Dentist #37*

Radfahren hat mein Leben gerettet. Es ist einfach der mit Abstand anspruchsvollste, schönste und verrückteste Sport, und es kommt immer darauf an, wie man die Fahrt organisiert: ein kurzer Arbeitsweg wird zu einem Kurzstreckensprint, aus einem Rennen unter Freunden wird eine entspannte Kaffeefahrt, aus Langeweile wird aus einer schönen kleinen Runde eine Etappe der Tour de France. Doch egal welchen dieser Wege ich einschlage, die Ruhe im Kopf stellt sich sofort ein. Man tritt in die Pedale und der Schalter ist umgelegt.

Ein normaler Arbeitstag ist für mich mittlerweile undenkbar und einfach zu eintönig.

Fahrradfahren in Berlin, das war anfangs ein sportlicher Ausgleich, ich war Koch und die Abwechslung wurde extrem wichtig. Damals, lange vor Corona, brauchte ich diese Balance. Ich habe mir an einem Sonntag

auf dem Flohmarkt am Ostbahnhof ein Klapperrad gekauft und bin losgefahren.

Sofort angesteckt. Die Mischung aus lauen Sommernächten, ein paar Feierabendbieren (natürlich alkoholfrei, Zwinkermiley), dem nicht so lauten Klappi und der wunderschönen nächtlichen Berliner Skyline bescherte mir wunderbare Heimfahrten. Ich wohnte zu der Zeit in der Nähe der Yorckstraße und musste von der Arbeit am Hackeschen Markt aus nach Hause fahren. Als Neuankömmling in Berlin kicken diese warmen Sommernächte dann nochmal anders. Alles ist lebendig und laut, die Straßen sind belebt, mein Grinsen unbesiegbar.

Ich musste mir dringend ein schnelleres Rad zulegen, denn der Drang nach Geschwindigkeit war groß. Natürlich war es ein altes Stahlross namens Monza, natürlich wurde ich abgezockt, und natürlich war das

Rad ein Haufen Schrott, aber es war immerhin deutlich schneller und ich war endgültig infiziert. Die Gänge wurden am Unterrohr geschaltet, ohne Index. Da habe ich gleich etwas Neues gelernt. Hat anfangs nicht so gut geklappt, aber es macht ja auch Spaß, wenn die Kette so richtig auf der Kasette rasselt, und es gibt eine schöne akustische Atmosphäre. Mittlerweile bin ich ausgebildeter Mechaniker, Fahrradkurier, Bahnrahmenenthusiast und was nicht noch alles. Wenn ich das nicht mache, rette ich Leute aus abstürzenden Flugzeugen oder hole Katzen vom Mond runter. Doch dazu mehr demnächst in Teil 2.

Fahrradkurier The Dentist #37 gehört zum Fahrradkurierdienst CROW, welcher Autos durch Lastenräder ersetzt und damit auch zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt beiträgt. Der nachhaltige Kurierservice fördert zudem eine kooperative Arbeitsweise. Infos unter crowberlin.de

Gemütlich und schön grün

Neuer Look und neue Bewirtschaftung am alten Ort

Vor zwei Monaten schloss die beliebte Kneipe backbord, eine Institution im Kiez, die viele Stammgäste und Anwohner:innen bewegte. Lange wurde spekuliert, was an die Stelle des alten Lokals kommen würde. Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Bereits am 1. Februar ging der Nachfolger an den Start. Entgegen mancher Gerüchte ist es weder eine Shisha-Bar noch ein Restaurant geworden, sondern ein Biergarten in backbord-Tradition. Zumindest am Anfang. Um die enge Verbundenheit zu den langjährigen backbord-Gästen zu zeigen, erfolgten sämtliche Umbauarbeiten schrittweise und noch vor den Öffnungszeiten. Heute erstrahlt das ehemalige backbord in einem warmen, gedeckten Grün, das Gemütlichkeit und Naturverbundenheit vermittelt. Ein neues, weithin sichtbares Leuchtschild verleiht dem Gebäude einen modernen Touch, ohne den Charme vergangener Zeiten zu verlieren. Charlie's Biergarten: Der Name lehnt sich an den bekannten Checkpoint Charlie an, bleibt aber dank einfacher Aussprache und Schreibweise leicht im Gedächtnis – so Ferdi, der Geschäftsführer.

Ferdi, der seit 30 Jahren in der Gastronomie tätig ist und derzeit als freigestellter Betriebsrat in einem großen internationalen Unter-



Charlie's Biergarten soll ein Wohnzimmer für alle werden.

Foto: mh

nehmen arbeitet, freut sich, wieder eine Kneipe führen zu können. Mit dem innovativen Peel-off-Prinzip hat er dort einen frischen Look geschaffen, der seiner Vision entspricht: ein echtes »Wohnzimmer« für alle. Sein Herzensanliegen ist es, ganz im Sinne der traditionsreichen Berliner Kneipenkultur, die er bewahren möchte, einen Happy Place zu schaffen, an dem alte Stammgäste und neue Besucher:innen zusammenkommen.

Dafür wurde sich einiges getan. Zum abwechslungsreichen Programm von Charlie's Biergarten gehören neben zwei Dartautomaten regelmäßige Fußball- und Sportübertragungen sowie sonntags der »Tatort«. Mottopartys, Kneipenquiz und zahlreiche weitere Events sollen das Angebot künftig abrunden. Seit Ende März sorgen auch zwei große Spielautomaten für Unterhaltung, wenn auch nicht immer zur Zufriedenheit aller

Gäste. Ferdi betont, dass die Lautstärke der Automaten bewusst niedrig gehalten wird, um Störungen zu vermeiden. Da die Miete des Lokals recht hoch ist, sind die Automaten eine Lösung, um die Getränkepreise stabil zu halten.

Unter der Woche ist Charlie's Biergarten von 12 bis 24 Uhr geöffnet, freitags und samstags gilt Open End. Ob das den Nachbarn oben gefällt, ist fraglich, denn die rufen oft die Polizei, weil es ihnen zu laut ist. Ferdi setzt daher auf offene Kommunikation und arbeitet intensiv an der Verbesserung der Akustik und des Schallschutzes, um ein harmonisches Miteinander mit der Nachbarschaft zu ermöglichen.

An der Theke sorgt ein engagiertes Team – Bea, Rose, Antje und Esma – für echte Frauenpower und bringt zusammen mit Ferdi Leben und Herzlichkeit ins Lokal. In Charlie's Biergarten fühlt man sich willkommen. mh

40 Jahre Mehringhoftheater

Vielseitiges Programm zum Jubiläum

Das Mehringhoftheater ist seit 1985 eine Institution in Berlin. Seit 40 Jahren bietet es eine Bühne für Genres vom Politischen Kabarett über Stand Up, Satire, Konzerte aller Art, Lesungen, Poetry Slam bis

zur Comedy.

Seit Mitte März und noch bis zum 18. April gab und gibt es zum 40. Jubiläum des Theaters ein vielfältiges Programm, das die volle Bandbreite der Kleinkunstszene abbildet.

KIEZ UND KNEIPE gratuliert den beiden Theaterleitern Christian Luschtinetz und Andreas Wahl herzlich zum Jubiläum.

Weitere Infos und Tickets auf mehringhoftheater.de. [pm/kuk](mailto:pm@kuk)

www.hackeundspitze.de

... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61626300

ANNO'64

Die Kiezneipe

Hot Spot
Billard
Kicker

Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südstern (U7)
Tel.: 030 - 69 53 62 00 www.anno64.de

seit 1966

Restaurant Split

Blücherplatz 2 10961 Berlin
030 / 251 27 15
Warme Küche von 11.30 - 22 Uhr
www.restaurant-split-berlin.de

Plauder-Tausch-Runde

im mog61 e.V. Kiez-Laden, Mittenwalder Str. 49, 10961 Berlin

Jeden Donnerstag von 14-17 Uhr

- Geschichten, Ideen und Alltagsfreuden austauschen
- Neue Kontakte knüpfen
- Gesellschaftsspiele spielen oder gemeinsam basteln
- Wir schaffen eine Atmosphäre, in der sich Menschen jeden Alters und jeder Herkunft willkommen fühlen.
- Impulse geben z.B. zu Nachhaltigkeit, lokale Anliegen oder kreative Ideen für den Kiez entwickeln
- Tee oder Kaffee trinken oder eine kleine Leckerei essen

Kommt einfach vorbei!
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Für das leibliche Wohl ist gesorgt, Freuen uns jedoch über eine kleine Spende, um das Angebot nachhaltig zu gestalten.
Wir Freuen uns auf euch - eure Geschichten und Ideen!

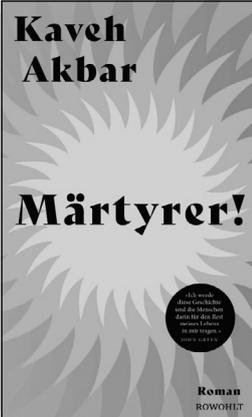
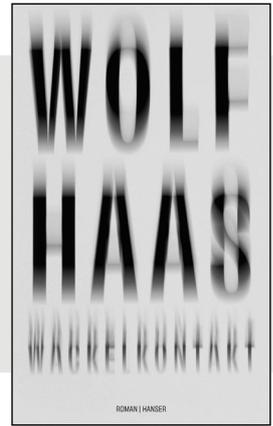
www.mog61.de

Wackelkontakt: Escher wartet auf den Elektriker, setzt Puzzles zusammen und liest einen Mafiaroman: Nachdem der Kronzeuge Elio gegen die 'Ndrangheta ausgesagt hat und auf den Beginn des Zeugenschutzprogramms wartet, liest er einen Roman über Escher, der auf den Elektriker wartet ...

Leserinnen und Leser von Wolf Haas' neuestem Buch »Wackelkontakt« sind spätestens hier elektrisiert vor Neugier, wie der Autor den Wechselstrom zwischen den Romanen im Roman generiert – ein elegantes und komisches literarisches Vexierspiel, mit dem Wolf Haas alte und neue Fans verblüfft.

Harald Kirchner, Buchhandlung Ludwig Wilde, ludwig-wilde.de

Wolf Haas
Wackelkontakt
Hardcover, 240 S., 25,00 €
Carl Hanser Verlag
ISBN 978-3-446-28272-8



Der 29-jährige Cyrus Shams kam als Säugling mit seinem Vater aus dem Iran in die USA. Seine Mutter starb bei einem Flugzeugabsturz über dem persischen Golf.

Diesen sinnlosen Unfall hat er nicht verkraftet und beschäftigt sich seitdem mit der Frage, wie das Leben einen Wert bekommt bzw. wie er sein Leben so gestalten soll, dass sein Tod etwas bewirkt. Er schreibt Gedich-

te und ist fast schon besessen von den Märtyrern der Menschheitsgeschichte, die ihr Leben gelassen haben, um Gutes zu bewirken.

Als Cyrus von der Performance einer Künstlerin in New York erfährt, die todkrank ihre letzten Stunden im Museum verbringt und Menschen zu sich einlädt, mit ihr zu reden, ist er hin und weg. Er reist nach NY und lernt die Frau kennen, die im End-

stadium Krebs hat und sich für Fragen und Gespräche zur Verfügung stellt. Dort erfährt er viel über sich selbst und bekommt sein unerwartetes Happy End.

Eleni Eftimiou, LeseGlück, leseglueck-berlin.de

Kaveh Akbar
Märtyrer!
Hardcover, 400 S., 24,00 €
Rowohlt Verlag
ISBN 978-3-498-00394-4

Simoné Goldschmidt-Lechner erlaubt uns auf 184 Seiten einen vielfältigen Einblick in Nerd- und Geekwelten aus nicht-weißer, nicht-männlicher Perspektive. Wer nun glaubt, da gibt es nicht viel zu erzählen, hat sich geschnitten. Kräftig sogar. Die Fans rund um Phantastik,

Videospiele, Serien, Pen & Paper, K-Pop und K-Drama bis hin zu Pro-Wrestling waren und sind viel bunter und diverser, als es scheint. Persönlich und anekdotenhaft geht es durch die Nerdiness, und wer sich dort vielleicht noch nie aufgehoben fühlte, findet plötzlich ein Zuhause

und viele Antworten über 42 hinaus.

Wolf Tress, Otherland, otherland-berlin.de

Nerd Girl Magic
Simoné Goldschmidt-Lechner
Hardcover, 184 S., 22,00 €
Verbrecher Verlag
ISBN 978-3-95732-611-9



Vergesst alles, was ihr über Regenwürmer zu wissen glaubt. Wenn ihr überhaupt etwas wusset – schließlich sind Regenwürmer keine Dinosaurier oder Delfine. Tagein, tagaus graben sie ihre Gänge durch die Erde, und anders als Raupen können sie sich noch nicht einmal in ein geflügeltes Wesen verwandeln. Aber wir versprechen Euch: Sobald ihr Noemi

Volas erstaunliche Studien über Regenwürmer entdeckt habt, werdet ihr sie nie wieder mit den gleichen Augen sehen.

In ungezählten Zeichnungen, mit viel Witz, Ernst und rosa Filzstift, hat sie einen ganz eigenen Kosmos erschaffen. »Über das unglückliche Leben der Regenwürmer« ist ein Buchkunstwerk, zu dem es ab April im Krumulus Galerieraum

auch eine Ausstellung geben wird.

Ab 5 Jahren und für Erwachsene.

Anna Morlinghaus, Krumulus, krumulus.com

Noemi Vola
Über das unglückliche Leben der Regenwürmer
Hardcover, 264 S., 24,00 €
Verlag A. Kunstmann
ISBN 978-3-95614-629-9

WILDES KREUZBERG: ZAUNEIDECHSE (LACERTA AGILIS)

Sonnt sich gerne und knabbert Käfer

Ein Aufruf zur Echsenentdeckung

Ob unser Tier des Monats April derzeit überhaupt in Kreuzberg vorkommt, ist unklar. Die Datenbank der Stiftung Naturschutz verzeichnet die letzten Sichtungen für 2012, und zwar auf dem Gleisdreieck.

Moment mal, über wen reden wir denn hier überhaupt? Es geht um die Zauneidechse, ein relativ kleines Reptil, das in unseren Breiten bis zu 25 cm lang werden kann.

Die Tiere sind für eine Eidechse eher kompakt und kräftig, gräulich bis bräunlich, manchmal mit leopardenmusterähnlichen Flecken. Die Männchen sind in der Paarungszeit, die nach der ersten Häutung, etwa Ende April, beginnt, häufig leuchtend grün.

Wechselwarm, wie alle Reptilien, sonnen sich Zauneidechsen gerne,

um ihren Körper auf Temperatur zu bringen, am liebsten morgens und nachmittags, in der prallen Mittagssonne ziehen sie sich eher in



Männliche Zauneidechse sonnt sich auf Baumstamm. Foto: Stiftung Naturschutz Berlin

den Schatten zurück. Auf dem Speiseplan der Sonnenanbeter stehen vor allem Insekten – Heuschrecken, Käfer, Wanzen und deren Larven, aber auch Spinnen und ab und an mal ein Regenwurm.

Zauneidechsen besiedeln Magerbiotope – also sowas wie Kiesgruben, Wildgärten, Bahndämme, ... und

genau, damit kommen wir wieder zum Gleisdreieck.

Wer dort jetzt im Frühling oder später im Sommer spazieren geht, und einer Eidechse begegnet, sollte versuchen, diese zu fotografieren, und das Bild zusammen mit dem genauen Fundort im Artenfinder der Stiftung Naturschutz Berlin hochladen.

Womöglich gibt es ja auch ein paar Zauneidechsen auf dem designierten Baugelände des hochumstrittenen Projekts »Urbane Mitte«, nördlich des Gleisdreieckparks. Sollte das so sein, müsste für die nach Bundesnaturschutzgesetz streng geschützten Reptilien ein neuer Lebensraum gefunden werden und eine fachgerechte Umsiedlung vorgenommen werden.

cs

Wie spät ist es jetzt gerade, liebe KUK?

Sommersemester.

Geht es vielleicht etwas präziser?

Umbruchsonntag. Kurz vor Feierabend.

Ich meine: Ist jetzt schon 20 Uhr oder noch, und wie spät war es gestern um die Zeit und überhaupt ...

Du willst nicht wirklich schon wieder über die Zeitumstellung lamentieren, lieber Leser? So wie jedes Jahr?

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Hach naja, irgendwie bringt mich das schon immer wieder aus dem Tüddel.

Ja, nervt schon ein bisschen, aber auf der anderen Seite ist es jetzt abends eine Stunde länger hell.

Und bald vielleicht auch warm.

Eben. Denk an laue Biergartenabende.

Oh ja, das wäre ja mal wieder was!

Wir sehen uns!

Individuelle Beerdigungen, Beratung, Begleitung in und um Berlin

Kiez-Bestattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

Flipper für alle!

An- und Verkauf
Vermietung

★ 0170 777 7775 ★

PINBALLZ.ROCKS



Sea-Watch.org

Ohne Dich keine Rettung

IBAN: DE63430609671239769003

GLS Gemeinschaftsbank

Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.

Unseren kleinen **Kinderladen** gibt es seit mehr als 30 Jahren.

Nun brauchen wir dringend einen

NEUEN PLATZ

Idealerweise im Graefekiez oder nahe dran. Mindestens 100 m² gross. Freuen uns über Hinweise!

• Kinderladenbrauchtplatz@gmx.de •

Ihre SPD-Fraktion für Sie im Kiez

Gegen Entmietung
Mehr Verkehrssicherheit
Mehr Sport



Weitere Probleme?
Gesprächsbedarf? Wir freuen uns!
Telefon: 030 90298 2451
E-Mail: info@spdfraktion-xhain.de
www.spdfraktion-xhain.de

SPD-Fraktion in der BVV
Friedrichshain-Kreuzberg
Yorkstraße 4-11
10965 Berlin

Hier wäre noch Platz für Ihre Anzeige!



kuk.bz/48j

kiezundkneipe.de/anzeigen
anzeigen@kiezundkneipe.de
030-42003776

Gitarrenunterricht

Flamenco, Klassik, Pop, Rock, Liedbegleitung – Konzert-, Western- und E-Gitarre, Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne Noten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erteilt erfahrener Gitarrist mit viel Geduld und Humor (auch Hausbesuche möglich)
Stunde: 25,- Euro

Jacob David Pampuch
0176 35 87 12 00
jascha.pampuch@gmx.de



CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunbetten, Teppichen

originelle oberbekleidung für den osterspaziergang



**20% Rabatt auf alles
5. bis 22. April**

**Kauf krasse Kreuzberg-Klamotten
und unterstütze deine Kiezzeitung!**

kiezundkneipe.de/shop